

Nötscher, Friedrich, *Gotteswege und Menschenwege in der Bibel und in Qumran*. (Bonner Biblische Beiträge, Band 15.) Bonn, Hanstein, 1958. Gr.-8°, 133 S. – Brosch. DM 15,50. Das hier angezeigte Buch Nötschers ist nach den gleichen Grundsätzen gearbeitet wie sein früheres Werk *Zur theologischen Terminologie der Qumran-Texte* (vgl. Jhrg. 1957, S. 65 dieser Zeitschrift), das unter den Abhandlungen über diese Literatur einen hervorragenden Platz einnimmt. Nötscher stellt zunächst die Termini zusammen, die das AT und NT sowie die Schriften von Qumran gebrauchen, um den Begriff „Weg“ und die damit zusammenhängenden Tätigkeiten (gehen, führen u. a.) auszudrücken. Sein eigentliches Ziel ist es, die Gedanken und Vorstellungen aufzuzählen, zu deren Darlegung das Bild des Weges verwendet wird. Das AT kann zwar im wörtlichen Sinn von Wegen Gottes sprechen, wenn es zum Beispiel das feierliche Einerschreiten Gottes bei Theophanien beschreibt. Meist aber liegt ein übertragener Sinn vor. Die Wege Gottes sind das gesamte göttliche Handeln, das lohnend, strafend oder helfend die Menschen erfaßt, die gesamte göttliche Weltregierung, ferner der von Gott den Menschen vorgeschriebene Weg, die Gebote und Gesetze Gottes. Entsprechend wird mit der Aussage, daß Gott die Menschen „führt“, im buchstäblichen Sinn die Herausführung des Volkes aus Ägypten oder die Heimholung aus Babel

bezeichnet. Öfters aber wird auch hier ausgesprochen, daß Gott alles, was in der Welt geschieht, lenkt und leitet. Das AT versteht unter der Führung Gottes die ganze göttliche Weltregierung, die Fürsorge für die Menschen, die ihnen gewährte Hilfe zu einem gesetzes-treuen Leben. Mannigfach sind auch die Aussagen über die Wege der Menschen. Neben den Fällen, in denen eine räumliche Bewegung vorausgesetzt wird oder bloßer phraseologischer Wortgebrauch vorliegt, bezeichnet „Weg“ die Unternehmungen und Handlungen eines Menschen, die Haltung, die er in seinem Tun und Lassen einnimmt, die Schicksale, unter denen sein Leben verläuft. Je nachdem diese Haltung mit dem durch die göttlichen Gebote vorgezeichneten Weg übereinstimmt oder ihm widerspricht, ist sie gut oder böse, zieht daher Lohn oder Strafe nach sich. So erscheinen Lebenshaltung und Lebensschicksal in einem engen inneren Zusammenhang. – Die Schriften von Qumran folgen im Wortgebrauch im wesentlichen dem des AT, wenn auch nicht alle Gesichtspunkte in gleicher Weise hervortreten. Auch die ntl Terminologie bewegt sich in den Bahnen des AT, empfängt aber neue Inhalte aus dem veränderten Standpunkt. Der von Gott vorgeschriebene und vom Menschen zu befolgende Weg ist nun die Lehre Christi. Sie ist der Weg der Gerechtigkeit, der Wahrheit, des Lebens, der Weg schlechthin.

Die ganze Untersuchung ist mit der Sachlichkeit und Gründlichkeit durchgeführt, die alle Arbeiten Nötschers auszeichnet. Ihre Ergebnisse beruhen auf einer soliden Exegese der einzelnen Stellen. Zugleich wird deutlich, wie die systematische Behandlung des Themas einzelne Aussagen erst in ihrem rechten Lichte erkennen läßt. Manche Redensart, deren ursprünglicher Sinn beim häufigen Gebrauch entstellt oder verschoben wurde, wird wieder in ihrer wahren Bedeutung erfaßt, die tiefer ist und mehr besagt als manche liebgewonnene Auslegung. Die Lektüre dieses Buches wird daher für jeden, auch den Nichtexegeten, von großem Nutzen sein.

Eichstätt

Martin R e h m